

Erfahrungsbericht NEOMA Business School Rouen

Im Wintersemester 2023/24 habe ich, im Rahmen meines Masterstudiums (WiWi), ein Auslandssemester an der NEOMA Business School in Rouen verbracht. Ich hatte mich für Rouen entschieden, da ich gerne ein Auslandssemester in Frankreich machen wollte, die Uni einen sehr guten Ruf hat (Platz 34 in Europa – Financial Times Ranking 2023) und die Kurse sehr gut zu meinem Schwerpunkt passen.



Blick über Rouen

Vor dem Aufenthalt

Die Bewerbung für das Erasmus Auslandssemester ist sehr einfach und verlief ohne Probleme. Sowohl die LUH als auch die Neoma BS unterstützen einen hier sehr gut und beantworten ggf. anfallende Fragen schnell per Mail. Die Neoma BS bietet zudem über Zoom vor dem Aufenthalt Infoveranstaltungen an.

Unterkunft

Da ich in einigen Erfahrungsberichten gelesen habe, dass die Studentenwohnheime in keinem guten Zustand sind und sich die Uni ein wenig außerhalb der Stadt befindet, habe ich mich nach Alternativen umgeschaut. Gefunden habe ich das Erasmushaus (<https://erasmushouse.eu/maison-bouquet/>). Hier habe ich mit 11 anderen Studierenden (5 aus Deutschland, 2 aus Italien, 1 aus Kanada, 1 aus USA, 1 aus Kolumbien und 1 aus Brasilien) zusammengewohnt. Das hat den Vorteil, dass man von Anfang an andere Studierende kennt und man viel zusammen unternehmen kann. Das Haus befindet sich in der Stadt und man kann alles fußläufig erreichen. Da sich alles in der Stadt befindet und in Mont-Saint-Aignan, dem Vorort von Rouen, wo sich die Uni befindet, quasi gar nichts los ist, ist der Standort deutlich

besser als die Studentenwohnheime. Mit dem Bus, der alle 10 Minuten fährt, kann man dann in ca. 15 Minuten zur Uni fahren.

Studium

Da ich keine Einzelanrechnung machen konnte und man sich im Master nur maximal 20 ECTS über die Pauschalanrechnung anrechnen lassen kann, habe ich mich für diese 4 Kurse aus dem Master of Finance entschieden:

- Financial Modeling and Valuation. Der Kurs bestand aus mehreren kleinen Projekten, wo man beispielsweise ein Start-Up bewerten musste. Grundsätzlich sehr einfach, allerdings doch zeitaufwendig.
- FinTech & DeFi. Hier musste man ein Projekt im Team bearbeiten und präsentieren. Dazu bekam man ein Exam über die Vorlesung (hier musste man einfach nur Auswendiglernen).
- Financial Data Analytics. Hier hatte man ebenfalls ein Projekt und verschiedene Quizzes, die man machen musste.
- International Financial Simulation. Dieser Kurs war ein Intensivkurs über 5 Tage, indem man als Team eine Investment Bank simuliert hat und verschiedene Projekte/Aufgaben bearbeiten musste.

Allgemein waren der Aufwand und das Niveau für die Uni sehr überschaubar. Dies war insbesondere bei dem Ruf/Ranking sehr überraschend. Wer es noch einfacher haben möchte, sollte die Kurse speziell für Exchange Studierende wählen. Dort hat teilweise ein 1–2-seitiger Report ausgereicht, um zu bestehen. Allerdings besteht für jeden Kurs Anwesenheitspflicht und man muss ggf. eine Begründung einreichen, warum man an der Veranstaltung nicht teilnehmen kann.

Freizeit

In Rouen ist eine Erasmusinitiative (<https://erasmusfun.com/rouen/>) sehr aktiv und veranstaltet jede Woche Ausflüge bzw. Partys. Die haben wir ausgiebig genutzt. Hier lernt man auch schnell neue Leute kennen. Da alle vom Erasmushaus neue Leute kennengelernt haben, hatten wir oft Hauspartys mit vielen Austauschstudierenden oder sind gemeinsam nach Paris gefahren. Dies dauert ca. 90 Minuten mit dem Zug für 12 EUR. Auch wenn das Angebot an Freizeitaktivitäten in Rouen recht gering ist, haben wir wirklich jeden Tag etwas unternommen und es wurde definitiv nicht langweilig.

Fazit

Bevor ich das Auslandssemester begonnen habe, hatte ich oft gelesen bzw. gehört, dass das Auslandssemester die beste Zeit während des Studiums für einige war. Am Anfang war ich etwas skeptisch, aber es war eine unglaublich schöne Erfahrung! Ich habe viele neue Freunde fürs Leben gefunden und würde immer wieder so ein Semester in Rouen erleben wollen. Daher kann ich nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen!